



Anfrage Schumacher Urs Christian und Mit. über Geoingeneering über dem Luzerner Kantonsgebiet

eingereicht am 26. Juni 2023

Der Regierungsrat wird gebeten, umfassend über allfällige Geoingeneering-Programme beziehungsweise Wettermanipulationen über dem Kanton Luzern zu recherchieren und zu informieren.

Begründung:

Zahlreiche besorgte Bürger beobachten und dokumentieren Phänomene am Himmel, die den dringenden Verdacht auf Geoingeneering über dem Luzerner Kantonsgebiet aufwerfen. Eine entsprechende Mitteilung und Äusserung bezüglich Geoingeneering erfolgte durch Frau alt Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Anschluss an die UNO-Umweltkonferenz in Nairobi 2019.¹ Es wurde dabei ein Regelwerk gefordert, um Risiken und Chancen bezüglich «dem Versprühen von Partikeln in die Atmosphäre» aufzuzeigen, «da es sich dabei um Versuche handle, ohne die Auswirkungen zu kennen». Insbesondere «in gesundheitlicher Hinsicht seien die Auswirkungen möglicherweise zu wichtig und allenfalls zu problematisch, als dass da einfach weggeschaut werden könne». Am 31. August 2011 wurde vom Bund eine Anfrage von Nationalrat Dominique Baettig zu Geoingeneering wie folgt beantwortet: «Der Bundesrat lehnt eine operationelle Anwendung von Geoengineering in einem Massstab, der festgelegte Testdimensionen überschreitet, ohne rechtsgültigen Beschluss der internationalen Staatengemeinschaft ab.»

Die vorliegende Anfrage zielt darauf ab, zu erfahren, ob über dem Luzerner Kantonsgebiet in den vergangenen Monaten solche operationellen Anwendungen von Geoingeneering in Testdimensionen durchgeführt wurden.

Der Anfrage werden zur Illustration Fotodokumentationen beigefügt. Dabei handelt es sich um tageweise kreuz und quer ausgebrachte «Kondensstreifen», die sich nicht wie übliche, seit Jahrzehnten beobachtbare Kondensstreifen von Verkehrsflugzeugen auflösen, sondern sich zu Wolkenbändern («Kondensteppichen») ausdehnen und über Stunden oder über den Tag hin bestehen bleiben. Insbesondere sind die dabei zu beobachtenden Flugbahnen völlig willkürlich und entsprechen nicht üblichen Flugstrassen von Verkehrsflugzeugen.

Zur Beantwortung von Fragen zu diesen von der Bevölkerung beobachteten artifiziellen «Wolkenphänomenen» wird der Regierungsrat ersucht, die folgenden Punkte zu klären:

1. Welche Substanzen werden als Partikel (gemäss Frau alt Bundesrätin Simonetta Sommaruga) versprüht, welche Risiken und gesundheitlichen Folgen könnten damit allenfalls verbunden sein?
2. Gibt es Geoingeneering-Versuchs-Programme über dem Kanton Luzern?
3. Wenn ja, mit welchen Zielen, und wer überwacht und wertet diese Programme aus?
4. Wenn ja, wer führt diese Programme aus, und mit welchen Geldern werden sie finanziert?

¹ <https://www.blick.ch/news/umwelt-sommaruga-verlangt-an-uno-umweltkonferenz-griffige-massnahmen-id15216753.html> (ab Sek 45)

5. Wird der Militär-Flugplatz Emmen als Basis für Luftsätze zwecks Geoengineering genutzt?
6. Welchen Einfluss haben solche «Kondensteppiche» (siehe Bildmaterial) auf den Klimawandel?

Schumacher Urs Christian

Bucher Mario

Knecht Willi



















